

Dem Antragsteller wird erklärt, dass er nun zu seinem Verfolgungsschicksal und den Gründen für seinen Asylantrag angehört wird. Er wird aufgefordert, die Tatsachen vorzutragen, die seine Furcht vor politischer Verfolgung begründen.

F: Was ist der Grund für Ihre Ausreise und Asylantragstellung?

A: Ich bin immer vom Zanu-PF-Regime von Mugabe angegriffen worden.

F: Was meinen Sie damit?

A: Ich war ein Lehrer in L[REDACTED]. Die Zanu-PF sagte immer, dass die Lehrer die Bewohner beeinflussen. Sie behaupten, dass Lehrer die Bewohner immer beeinflussen nicht zu Versammlungen zu kommen.

Auf Frage:

Ich unterstütze die Oppositionspartei MDCT. MDCT bedeutet Movement for Democratic Change und das T steht für Tswangirai. Er ist immer noch der Vorsitzende der Partei. Er ist auch der Präsident der Partei.

F: Ist die MDC im Parlament vertreten?

A: Ja.

F: Wie ist die MDC dort vertreten?

A: Seit 2008 ist mit der MDC eine Koalitionsregierung geschlossen worden. Das ist eine Koalitionsregierung von Zanu-PF und der MDC.

F: Wie heißt denn der Parlamentssprecher der MDC?

A: Ich glaube, der heißt Nelson Shamisa.

F: Wer hat denn im Parlament die Mehrheit der Sitze, die MDC oder die Zanu-PF? Wissen Sie das?

A: Die Zanu-PF.

F: Kennen Sie das Emblem der MDC, ich meine die Fahne?

A: Ich weiß, dass das Emblem der MDC eine Hand ist.

F: Auf der Fahne bzw. dem Emblem der MDC, was genau ist da drauf zu sehen?

A: Nur eine Hand und sonst gar nichts. Das Emblem ist nicht irgendwie gefärbt.

F: Also keine bunten Streifen oder sonst etwas, nur die Hand auf einer weißen Fahne?

A: Ja.

F: Es gibt noch ein weiteres Logo der MDC auf jedem Schriftstück. Können Sie mir das beschreiben, wie das aussieht?

A: Ich kenne nur den Spruch „Izenzo Guqula oder Chinsa Maitiro“. Das bedeutet Sachen zu ändern (change things). Das wird in Shona und in Ndebele geschrieben.

F: Ich frage Sie noch einmal. Das Emblem der MDC ist speziell. Es ist rund und darauf sind bestimmte Sachen geschrieben. Können Sie mir dazu etwas sagen?

A: Ich weiß nur, dass es eine Hand gibt.

F: Wie heißt der Vizepräsident der MDC?

A: Der heißt Thokozani Khupe.

F: Wie heißt der National Chairman?

A: Das weiß ich nicht.

F: Wie heißt der Generalsekretär?

A: Das weiß ich nicht.

F: Welche Ziele verfolgt denn die MDC? Können Sie mir dazu etwas sagen?

A: Sie wollen die Regierung verändern. Weil die Regierung das Volk unterdrückt. Wir wollen Demokratie. Wir wollen Mugabe entmachten.

F: Haben Sie gezielt für die MDC irgendwelche Aktivitäten ausgeübt?

A: Nein. Ich war nur bei den MDC-Treffen dabei.

F: Bei diesen Versammlungen wird doch regelmäßig die Fahne der MDC hochgehoben bzw. auch das Emblem gezeigt. Wie kommt es dann, dass Sie mir nicht einmal detailliert hierzu Auskünfte geben können?

A: Ich war dieses Jahr im August auf einem Treffen. Das war in Bulawayo. Tsvangirai selbst hat dieses Treffen organisiert. Das war im White-City-Stadion. Ich weiß nicht mehr genau an welchem Tag. Das war an irgendeinem Wochenende im August.

F: Was genau ist Ihnen jetzt widerfahren, bevor Sie hierher gekommen sind? Können Sie mir das bitte einmal beschreiben?

A: Angehörige der Zanu-PF kamen zu uns in die Schule mit Schlagstöcken. Sie haben uns regelrecht erniedrigt. Wir mussten in eine Flasche urinieren als Lehrer. Dann sollten wir dieses trinken. Wir mussten den Urin der anderen trinken.

F: Who forced you to do that?

A: Die kamen am 11. Oktober. Am 15. Oktober kamen sie schon wieder und sangen ihre Lieder. Sie haben in Shona gesungen. Sie haben gesagt, sie würden uns nicht gehen lassen, sie würden uns umbringen. Sie haben uns Ohrfeigen gegeben, mir und meinem Kollegen. Sie haben mich auch geschlagen mit einem Stock. Sie wollten uns aber ins Lehrerzimmer einsperren. Dann hat man mich am hinteren Kopf mit dem Schlagstock geschlagen. Ich tat so, als sei ich tot oder bewusstlos. Sie zogen mich dann in das Lager. Sie brachten auch mich und meinen Freund in diesen Raum und nahmen den Schlüssel mit. Als ich wieder zu mir gekommen bin, haben wir versucht herauszukommen, aber es konnte uns keiner helfen. Wir haben nachts Eisengegenstände gefunden und das Fenster kaputt gemacht.

F: Sie haben eben gesagt, Sie hätten sich tot gestellt und jetzt sagen Sie, Sie seien wieder zu sich gekommen. Entweder haben Sie sich tot gestellt oder Sie sind zu sich gekommen, weil Sie bewusstlos waren. Was stimmt denn jetzt?

A: Ich habe so getan, als sei ich bewusstlos und dann haben sie mich in diesen Raum getan. Als sie mich dann in den Raum gezogen haben, bin ich dann trotzdem plötzlich bewusstlos geworden, weil ich dann einen Blackout gekriegt habe.

F: Was machten Sie dann danach?

T-shirt
WF / Kugel
Wsp / Schme

A: Unsere Schule liegt ungefähr fünf Kilometer von der Hauptstraße entfernt. Wir haben es aber zur Hauptstraße geschafft und sind mit Anhalter nach Bulawayo gefahren. Als ich nach Hause kam, hat meine Mutter mir schon wieder erzählt, dass Leute da gewesen seien und nach mir gefragt hätten. Mein Onkel ist Anhänger der Zanu-PF und gibt ihnen Informationen über mich. Ich ging dann lieber zu einem Freund von mir, der in Bulawayo lebt, weil ich nicht in dem Haus bleiben wollte. Meine Mutter hat mir gesagt, es sei besser, ich würde das Haus verlassen. Ich habe dann mit meinem Freund über meine Lage diskutiert. Ich hatte Angst in Simbabwe zu bleiben und Südafrika ist auch zu gefährlich, um dort zu leben. Mein Freund war dann damit einverstanden, dass ich das Land verlasse.

F: Wissen Sie etwas über die Wahlen in Ihrem Land?

A: Wir reden davon, dass die im nächsten Jahr sein sollen. Es gibt noch ein Referendum und die Verfassung muss erst mal angepasst werden. Ständig gibt es Schwierigkeiten, die unter Verfassungsänderungen nicht unterschrieben werden sollen. Die Zanu-PF hat sich bis jetzt geweigert die Verfassung zu unterschreiben.

F: Sie haben erklärt, zwei Mal sei Ihre Schule von Zanu-PF-Mitgliedern überfallen worden. Wann war das noch einmal genau?

A: Das erste Mal war der 11. Oktober und das zweite Mal am 15. Oktober.

F: Sind Sie danach zur Polizei gegangen, ich meine, nach dem ersten Mal, nach dem 11. Oktober?

A: Wenn es um die Zanu-PF geht, reagiert die Polizei gar nicht. Aber ich war bei der Polizei. Ich bin zur Saint Lukes Police Station gegangen. Ich ging dann am 12. Oktober dorthin.

F: Was war das für ein Tag?

A: Das war dienstags. Sie wollten von uns bei der Polizei, dass wir die Leute, die uns überfallen haben, beschreiben, aber wir kannten sie nicht. Sie waren für uns neu. Die Polizei wollte uns helfen, aber sie sind ja dann schon wieder gekommen und das war am 15. Oktober.

F: Was war das für ein Tag?

A: Das war ein Freitag.

F: Hatten Sie schon in der Vergangenheit Probleme mit der Zanu-PF an der Schule?

A: Es gab ein paar Probleme im Jahr 2008 während der Wahlen. Sie haben uns gezwungen zu rennen und ihre Lieder zu singen. Tagelang haben uns dazu gezwungen.

F: Warum haben Sie Ihre Frau und Kinder zurückgelassen?

A: Meine Familie war nicht bedroht. Nur ich wurde bedroht.

F: Haben Sie noch weitere Gründe, die Sie vortragen möchten?

A: Ich wollte nur mein Leben retten, als ich Simbabwe verlassen habe. Ich wollte eigentlich mich nicht von meiner Familie trennen, aber ich musste leider das Land verlassen.

F: Warum blieben Sie nicht in Johannesburg?

A: Weil es zu viele Verbrechen in Johannesburg gibt, da fühle ich mich nicht sicher.

F: Haben Sie noch weitere Gründe, die Sie vortragen möchten?

A: Ich habe nichts weiter hinzuzufügen.